Vereinsleben

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **43 (1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vereinsleben

Jahresbericht des Obmanns für das Jahr 1986

Jahresversammlung, Wahlen

Die eintägige Jahresversammlung 1986 fand am 26. April in Olten statt. Die Beteiligung hielt sich im üblichen Rahmen, wobei unter „üblich" zu verstehen ist, daß zum Beispiel mehr Vorstandsmitglieder entschuldigt als anwesend waren!
Der Vortrag von Prof. Dr. Heinrich Löffler, Basel, zum Thema „Gemeinsame Mundart — unterschiedlicher Gebrauch" hätte einen größeren Zuhörerkreis als ganze 23 Personen verdient. Unter dem angeführten Titel legte Herr Löffler mit ungemein fesselnden Einzelheiten dar, wie kompliziert doch die von unterschiedlichsten sprachlichen und nichtsprachlichen Kräften bestimmte Gliederung einer Sprachregion, in diesem Fall des Alemannischen, ist.
Herr Arnold Breitenmoser, von der Mitgliederversammlung einstimmig zum Nachfolger von Herrn Willi Rindlisbacher gewählt, hat seit dem vergangenen Jahr Sitz und Stimme im Geschäftsführenden Ausschuß.

Sitzungen

Der Geschäftsführende Ausschuß trat im vergangenen Jahr zweimal, am 26. April — vor der Jahresversammlung — und am 29. November, zusammen.
Der Vorstand versammelte sich ebenfalls zweimal, am 26. April und am 22. November. Die zweite Sitzung war einem einzigen Geschäft gewidmet: der Stellungnahme zu der von Herrn Ernst Laub in Genf angeregten Petition an den französischen Präsidenten zugunsten der deutschen Sprache im Elsaß. Aus der Verhandlung ergab sich die Einsicht, daß sich der DSSV als Verein aus politischen, organisatorischen und finanziellen Gründen nicht in der von Herrn Laub gewünschten Form für das Elsaß einsetzen kann. Damit ist jedoch das Sprachenproblem im Elsaß für den DSSV keinesfalls erledigt; unser Verein wird weiterhin nach Möglichkeiten suchen, das deutschsprachige Elsaß auf seinem Weg zur sprachlichen Gleichberechtigung zu unterstützen.
An den Sitzungen des Geschäftsführenden Ausschusses und des Vorstandes wurden insgesamt 37 Beschlüsse gefaßt.

Schriftenreihe

Als Schrift Nr. 10 soll 1987 eine Arbeit von Dr. Angelo Garovi unter dem Titel „Name und Recht" erscheinen.

Beziehungen zu anderen Vereinen

Am 2./3. Mai nahm unser Schreiber, Herr Werner Frick, an der Jahresversammlung der „Gesellschaft für deutsche Sprache" in Wiesbaden teil, und zwar wiederum nicht allein zur Bestätigung der traditionellen Freundschaft zwischen den beiden Vereinen, die sich dem Dienst an der Sprache verschrieben haben, sondern auch als Vorstandsmitglied der „Gesellschaft".

Am 22. November veranstaltete die Neue Helvetische Gesellschaft in Bern ein Informationsgespräch zum Thema „Soll sich die Schweiz am frankophonen Ministertreffen beteiligen?". Erfreulicherweise war der DSSV eingeladen, sich an der Sitzung zu beteiligen. Herr Dr. Alfons Müller, Herr Werner Frick, Herr Paul Waldburger und der Schreibende folgten der Einführung ins Thema durch Dr. Roberto Bernhard und den Gedanken der drei Referenten, von denen zwei im Namen der französischsprechenden, einer im Namen der deutschsprachigen Schweiz auftraten, mit großem Gewinn, hat sich doch der DSSV seit jeher nicht nur mit sprachpflegerischen, sondern auch mit sprachpolitischen Fragen befaßt.

Sprachauskunft

Die telefonischen Anfragen haben gegenüber dem letzten Jahr leicht zugenommen: rund 2800 Anrufe (Vorjahr: 2600) an vier Vormittagen während 45 Wochen.
Die schriftlichen Anfragen haben gleichfalls wieder zugenommen: 31 (25). Die Aufträge lagen etwas über dem Vorjahr: 46 (43); hievon waren 36 (34) Textbearbeitungen, 2 (3) Familiennamenerklärungen und 8 (6) Übersetzungen.
Die Aufträge ergaben einen Rechnungsbetrag von 6720,— Fr. (4940,—). Von dieser Summe gingen 410,— Fr. (1020,—) an fremde Mitarbeiter (Übersetzer), so daß die eigentlichen, der Beratungsstelle verbleibenden Einnahmen noch 6110,— Fr. (3920,—) betrugen.
Im einzelnen erbrachten die Textüberarbeitungen 6060,— Fr. (3515,—), die Familiennamenerklärungen 100,— Fr. (180,—) und die Übersetzungen 560,— Fr. (1245,—).

Schriftenvertrieb

Im vergangenen Jahr trafen wieder bedeutend mehr Bestellungen für unsere Schriften ein als im Jahr zuvor: 37 (14). Der Rechnungsbetrag ergab 485,60 Fr. (215,10). Davon entfielen auf den „Sprachspiegel" 180,80 Fr. (63,—), auf die „Schriftenreihe" 224,80 Fr. (86,60), auf die „Volksbücher" 10,— Fr. (—,—), auf die „Jährliche Rundschau" 25,50 Fr. (12,—) und auf die Sonderdrucke 44,50 Fr. (53,50).

Mitglieder

Das zurückliegende Jahr verzeichnete 51 Eintritte, aber auch 55 Austritte, so daß die Mitglieder- bzw. Bezieherzahl von 1236 zu Anfang des Berichtsjahres um 4 auf 1232 zurückging.
In der Aufteilung nach Gruppen ergibt sich folgendes Bild: Gesamtverein 303 (Vorjahr: 295), Zweigvereine 382 (399), Freimitglieder 52 (52) und Bezieher 495 (490).
Ein Blick auf die verdienstvolle Grafik des zurückgetretenen Rechnungsführers zeigt zwar, daß der Mitgliederbestand in dessen zehnjähriger Amtszeit gewissen Schwankungen unterworfen war, daß der Stand aber seit 1980 (1237) knapp gehalten werden konnte.

Todesfälle

Das vergangene Jahr hat uns den Verlust von 12 Mitgliedern gebracht: Dr. *W. Flüeli*, Önsingen (Mitglied seit 1978); *Ulrich Freyenmuth*, Zürich (1931); Dr. *Werner Huber*, Zürich (1955); *Hermann Lang*, Basel (1958); *Ru-*

dolf Lanzrein, Ütendorf BE (1956); *Anton Meier,* Winterthur ZH (1945); *Paul Moser,* Muri BE (1944); *Georg Muheim,* Flüelen UR (1941); *Ernst Niederer,* Solothurn (1937); *Josef Saladin,* Zürich (1950); Prof. Dr. *Louis Wiesmann,* Basel (1959; vgl. den Nachruf in Heft 1/86, S. 25); *Jakob Wüst,* Biel BE (1957; vgl. den Nachruf in Heft 2/86, S. 59).

Jahresrechnung

Die Einnahmen betrugen im verflossenen Jahr 50 634,55 Fr. (Vorjahr: 46 865,84), die Ausgaben 48 082,65 Fr. (42 291,—), woraus sich ein Einnahmenüberschuß von 2551,90 Fr. (4574,85) ergab. Das Vermögen ist somit auf 46 052,31 Fr. (43 500,41) angewachsen.
Die Rechnung hat dank einer Spende unseres jetzt verstorbenen Mitglieds Ulrich Freyenmuth und einer besonders großzügigen unseres Vorstandsmitglieds Dr. Walter Winkler sowie etlicher Aufrundungen bei Mitgliederbeiträgen, aber auch sparsamen Haushaltens, vor allem beim Rechnungsführer, mit dem obengenannten Überschuß abschließen können.

Bremgarten bei Bern, im Januar 1987 Der Obmann: *Hermann Villiger*

In eigener Sache

Neuer Beitragseinzug

Wir haben einen neuen Rechnungsführer, der verständlicherweise versucht, den doch recht aufwendigen Betrieb zu vereinfachen. Mit der Eröffnung eines Postkontos direkt bei der Schweiz. Kreditanstalt in Zug läßt sich der Einzug der Beiträge und Bezugsgebühren mit wesentlich weniger Arbeit gestalten, indem dies direkt von der Bank aus geschieht. Die in der Schweiz wohnenden Mitglieder und Bezieher werden also von jetzt an keine Rechnungen mehr erhalten, sondern offen verschickte Einzahlungsscheine — so, wie wir es alle u. a. von den Telefonrechnungen her gewohnt sind. (Die Mitglieder der Zweigvereine Bern, Biel und Luzern werden hiervon nicht berührt.)
Wir hoffen, daß dies von den Empfängern nicht als Unhöflichkeit empfunden wird und daß sich diese Art des Einzuges bewährt. *ck.*

Rückruf von Heften aus unserer Reihe „Schriften des DSSV"

Diese Reihe erscheint seit 1964 und umfaßt 9 Hefte; sie ist normalerweise auf der 3. Umschlagseite im oberen Drittel aufgeführt. Die Titel, die uns fehlen oder zur Neige gehen, sind die Nummern
2 (Villiger: Bedrohte Muttersprache), 3 (Bernhard: Alemannisch-welsche Sprachsorgen), 5 (Hüppi: Sprecherziehung), 7 (Zinsli: Ortsnamen) und *8 (Mieder: Das Sprichwort).*
Wer solche Hefte besitzt, sie aber nicht mehr benötigt, ist herzlich gebeten, sie der Geschäftsstelle des DSSV (Alpenstraße 7, 6004 Luzern) zuzuleiten. Vielen Dank! *ck.*